

Anleitung für Barentasche

(marion nowak/ nowaks nähkästchen, April 2010)

Material:

- ✓ 3 Einkaufstaschen mit Bärenmotiv
- ✓ farblich passender fester Stoff (in meinem Fall war es ein leinenartiges Polyester-Baumwollgemisch, das vom Beziehen eines Sofas übrig war)
- ✓ Futterstoff
- ✓ Nähgarn (z.B. Alterfil S 120) und Nähmaschinennadel (z.B. Organ 130/705H in Stärke 80 bzw. passend zum Stoff)
- ✓ 1 Magnetverschluss (Prym)
- ✓ 2 Bärenknöpfe
- ✓ Gürtelschnalle mit Dorn, 3-4cm breit
- ✓ Ösen zum Einschlagen, passend zum Dorn der Gürtelschnalle
- ✓ Einlage (z.B. Vlieseline H200 und H410) und dünnes Volumenvlies

Papierschnitt:

Das Schnittteil für die Tasche befindet sich auf der letzten Seite und wird in Originalgröße ausgedruckt. Nahtzugaben (1cm) sind bereits enthalten.

Da es bei festeren Stoffen genauer wird, wenn man sie in einfacher Stofflage zuschneidet, empfehle ich, das Schnittteil zu „verdoppeln“. Dazu kann man es zwei Mal ausdrucken, ausschneiden und in der Mitte mit Tesafilm zusammenkleben oder man faltet ein großes Blatt Papier in der Mitte, legt das halbe Teil darauf, zieht den Umriß nach und schneidet das halbe Schnittteil aus dem gefalteten Papier aus. Danach wieder aufklappen und man hat ein ganzes Schnittteil.

Um das Schnittteil für die Taschenklappe zu bekommen, verlängert man das Taschenschnittteil an der geraden Seite um 6cm nach oben.

Für das Schnittteil der Vortasche werden vom ursprünglichen Taschenschnittteil oben 6cm abgeschnitten bzw. weggefaltet.

Vermaßt zugeschnitten werden die Träger und der Boden.

Zuschnitt:

Für die Außentasche schneiden wir aus dem Bärenstoff:

- 1x Taschenklappe
- 1x Taschenteil (hinten)
- 1x Vortasche



Dabei sollte man darauf achten, das „Lieblingsmotiv“ auf der Taschenklappe zu haben, denn diese wird später beim Tragen zu sehen sein.

Aus dem Zusatzstoff:

1x Taschenteil (vorne)

1x Rechteck für den Boden mit angeschnittenem Seitenteil (12cm x 79,2cm)

Ggf. lieber etwas länger zuschneiden, denn wegschneiden kann man nach dem Nähen noch, wenn der Stoff hingegen fehlt ist es schlecht.)

2x Rechteck für den Träger 90cm lang und 37 cm lang. *(Nicht im Bild.)* Die Breite richtet sich nach der Gürtelschnalle. *(Die ideale Länge richtet sich auch nach der Körpergröße und persönlichen Vorlieben. Nach dieser Anleitung bekommt man einen etwa 117cm langen Tragriemen. Man kann auch an einer Lieblingshandtasche nachmessen und den Träger dann länger oder kürzer machen.)*, Meine ist für 2,5cm breite Gürtel, also ist die Breite 5cm + Nahtzugabe = 7cm. Wer eine breitere Gürtelschnalle benutzt macht die Teile entsprechend breiter.

Schmäler als 2,4cm sollten die Träger nicht werden, sonst wird es später unbequem.

Für die Innentasche schneiden wir aus dem Bärenstoff
1x Klappenteil.

Aus dem Futterstoff:
2x das Taschenteil.

Aus dem Zusatzstoff
1x Taschenboden mit
Seitenteil.

Auf dem Bild sind die Teile bereits mit Einlage verstärkt.
Auf den Taschenboden kommt Vlieseline H410, die Fäden in Längsrichtung verlaufend.

Auf die beiden Futterteile wird Vlieseline H200 aufgebügelt.

Auf die Träger (nicht im Bild) wird ebenfalls Vlieseline H200 aufgebügelt.



Vortasche:



Die Vortasche wird an der oberen Kante zuerst 2cm breit umgebügelt (rechter Bildteil) und dann die Kante noch einmal 1cm nach innen geschlagen (linker Bildteil) und gebügelt, so dass ein 1cm breiter doppelt eingeschlagener Saum entsteht.

Diesen von rechts mit der Nähmaschine fübchenbreit

festnähen.

Dann wird die Vortasche links auf rechts auf das Taschenteil aus dem Zusatzstoff (*das Taschenteil mit der rechten Seite nach oben legen und die Vortasche so darauf legen, daß ebenfalls die rechte Seite nach oben zeigt*) gelegt.

Knapp nähfußbreit mit einem längeren Stich (Stichlänge 3-4) festheften.



Klappe und Hintertasche:



Das Klappenteil und das Taschenteil aus dem Bärenstoff werden an der geraden Kante rechts auf rechts aufeinander gelegt und dann mit 1cm Nahtzugabe zusammen gesteppt. Danach die Schnittkanten mit Zickzackstich (*nicht zu dicht, Stichbreite 3 und Stichtlänge 2,5 – 3 reichen*) oder einem Overlockstich versäubern und die Naht auseinander bügeln. (Das Bild zeigt die linke Stoffseite.)

Taschenboden vorbereiten:

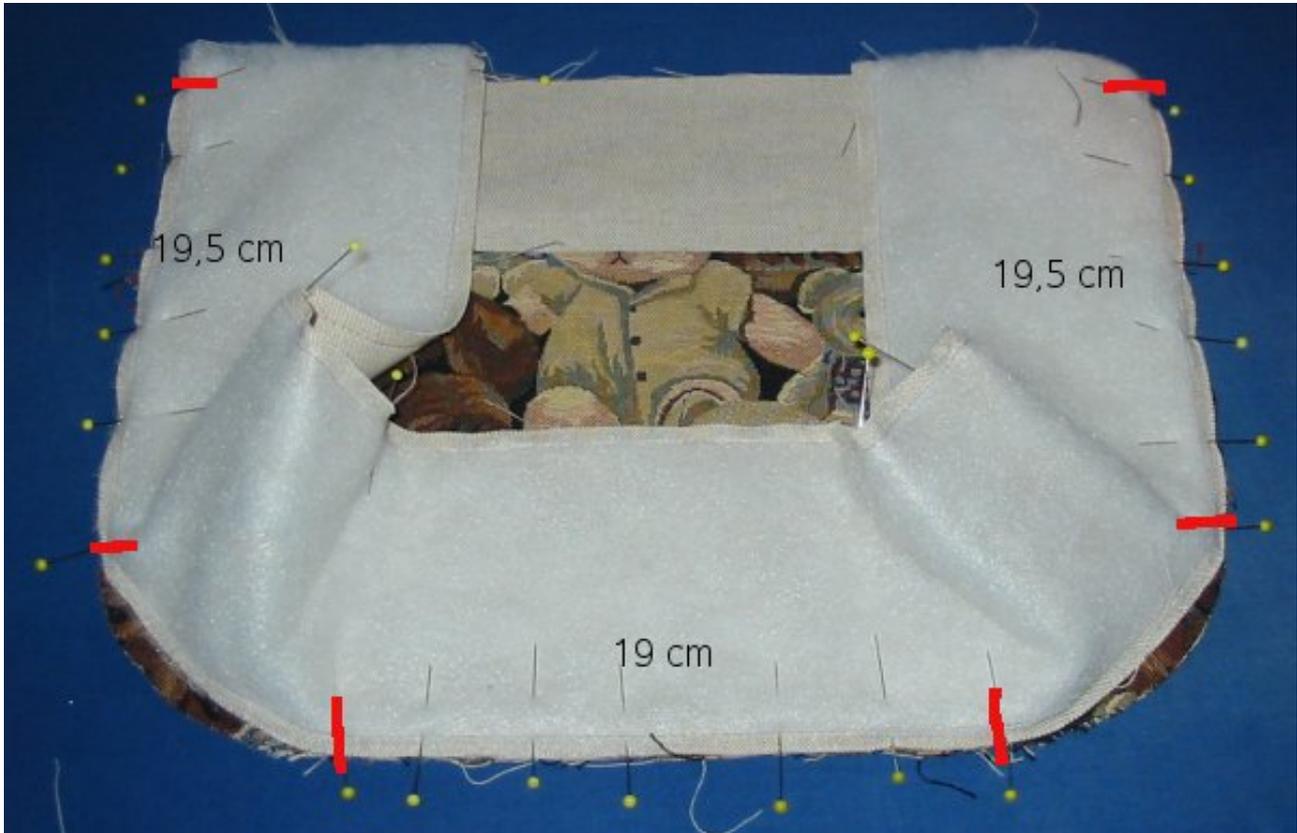


Auf die linke Stoffseite des Taschenbodens wird ein Stück Volumenvlies in gleicher Größe gesteckt oder geheftet. Dann dieses an den langen Kanten nähfußbreit mit nicht zu kurzer Stichtlänge festheften. Das Volumenvlies der Nahtzugabe bis dicht an diese Stiche zurückschneiden.

Die Nadeln in den angegebenen Abständen dienen der Markierung zum Festnähen und müssen auf beiden Seiten markiert werden. *Wer den Taschenboden etwas länger zugeschnitten hat fängt mit dem Abmessen der Strecken am besten in der Mitte an, die beiden äußeren Abschnitte werden dann länger als 19,5cm sein.*

Außentasche zusammen nähen:

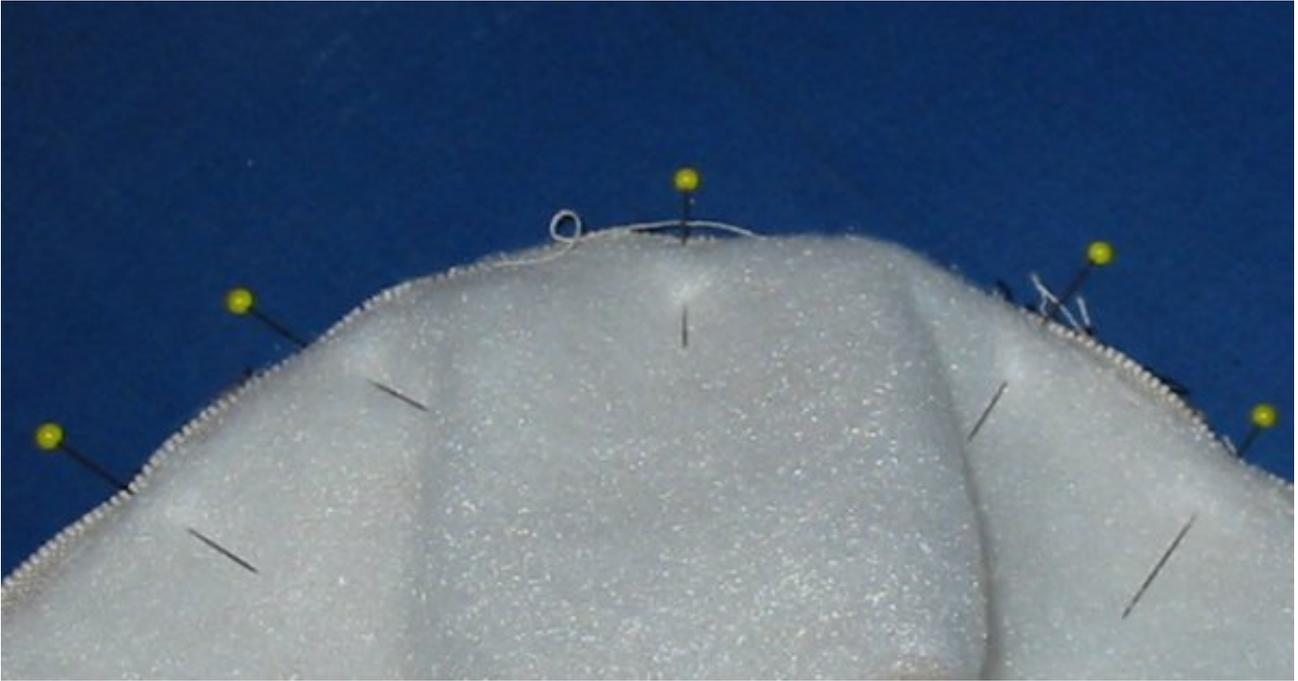
Jetzt wird es ein wenig schwieriger, denn jetzt muß das Eckige (der Boden) an das Abgerundete (die Taschenteile) aber wenn man gut steckt, eventuell auch heftet, und dann langsam näht, dann geht es.



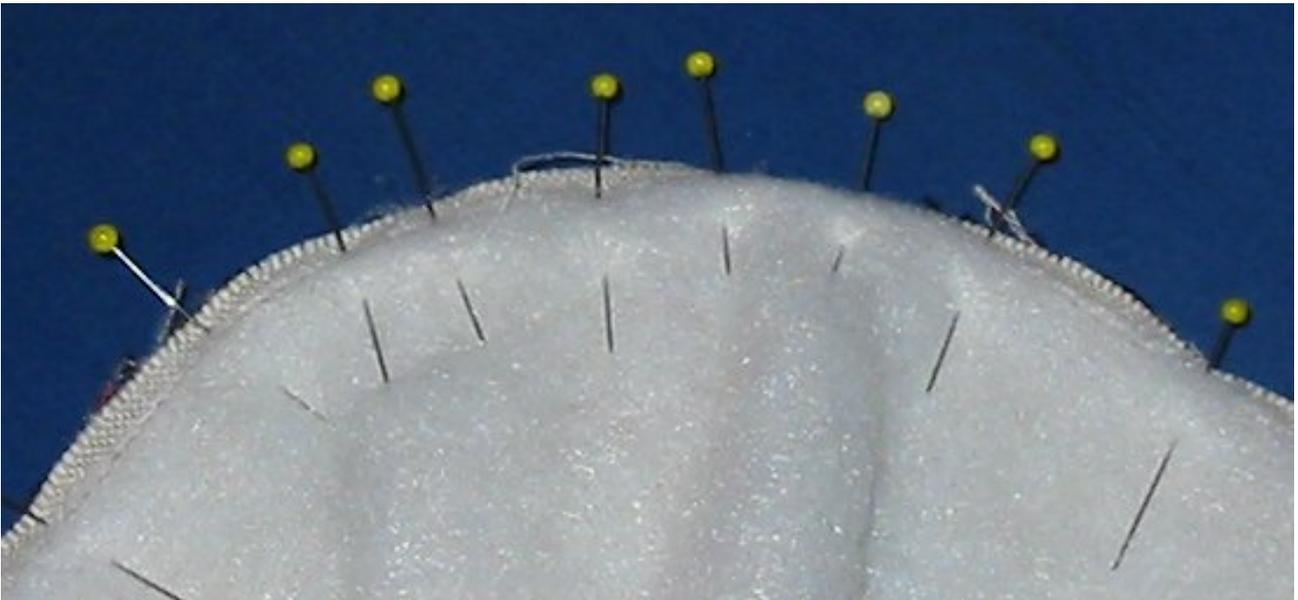
Wir beginnen mit der Vordertasche und legen diese mit der rechten Seite nach oben hin. Der Streifen für den Taschenboden wird rechts auf rechts drauf gelegt.

Mit dem Stecken beginnt man am unteren geraden Teil, auf das die mittlere Strecke der Markierung am Boden gesteckt wird und zwar genau vom einen Ende der Rundung zum anderen. *Ich stecke genau senkrecht zur Nahtlinie, weil ich dann mit der Nähmaschine darüber nähen kann ohne zu heften. Das können aber nicht alle Maschinen gleich gut und man muß vorsichtig und langsam nähen, weil man sonst schlimmstenfalls tatsächlich die Maschine beschädigen kann. Wer sich nicht sicher ist, was die eigene Maschine aushält, der sollte vor dem Nähen heften und die Stecknadeln rausziehen.*

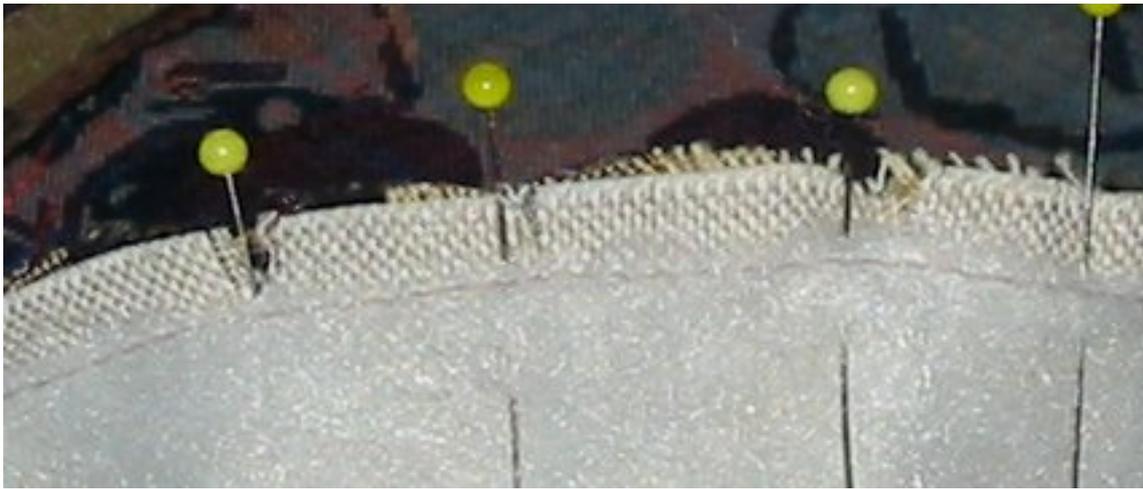
Danach stecke ich die Strecke zwischen den beiden äußeren Markierungen des Taschenbodens an die Längskanten der Tasche. *Da ich den Taschenboden etwas länger zugeschnitten habe – man sieht, daß er an beiden Seiten oben etwas übersteht – beginne ich mit dem Aufstecken direkt nach der Rundung und stecke einfach gerade nach oben. am Ende wird dann abgeschnitten was übersteht.*



Jetzt kommt der etwas fizzly Teil, die Ecke. Zuerst wird die Mitte des noch ungesteckten Bodens auf die Mitte der Rundung gesteckt. *(Das muß man nicht messen, Augenmaß genügt.)*



Und danach stecke ich den Rest der Kurve, wobei ich immer die verbliebene Strecke halbiere, da eine Nadel hineingebe, wieder die verbliebene Strecke halbiere,... bis es genug Nadeln sind. (Hier sind es nicht so viele, die Strecke ist ja kurz.) Dazu muß man den Boden an der Kante ein wenig dehnen, damit er an die runde Kante des Taschenteils passt.



Da das mit dem Dehnen nicht bei allen Stoffen gut funktioniert gibt es noch einen kleinen Trick: Man macht kleine Einschnitte in die Nahtzugabe des Bodenteils bis zu der Naht, mit der das Volumenvlies befestigt wurde. *Diese Naht dient hier gleichzeitig als Stütznaht, sie verhindert gleichzeitig, daß der Stoff an der Stelle zu sehr verdehnt oder ausleiert und daß er an den eingeschnittenen Stellen bis zur Naht ausfranst und sich auflöst.*

Danach wird der Boden an die Vordertasche genäht.



Damit sich die Tasche hinterher gut wenden läßt, muß die Naht gut ausgebügelt werden.

Hier ist es hilfreich, mindestens ein Ärmelbrett zu haben.

Um die Rundung auch gut auszubügeln verwende ich ein kleines Bügelei, wer so etwas nicht hat, rollt sich ein

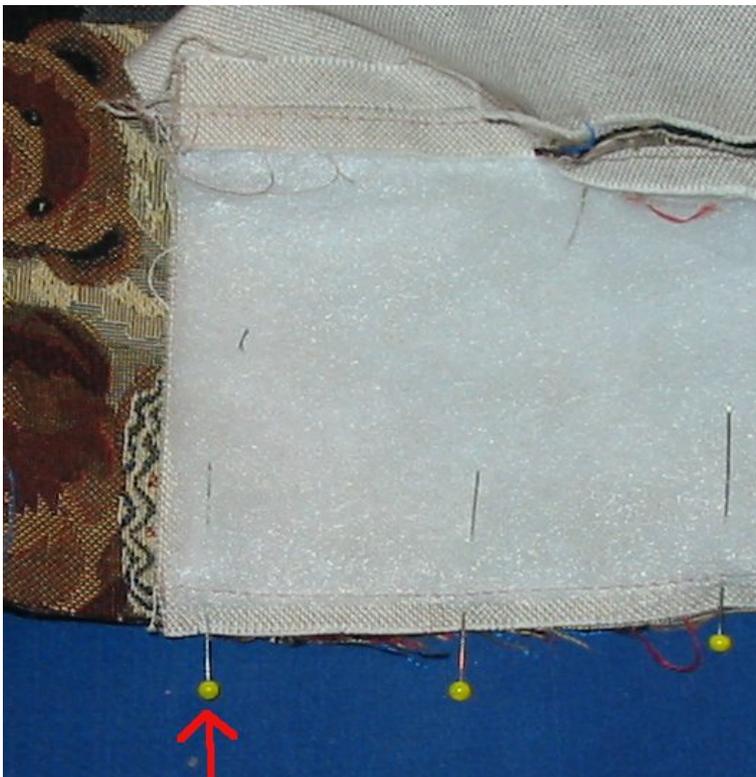
Frotteehandtuch oder etwas ähnliches fest zusammen.

Wichtig dafür, daß sich die Tasche nach dem Wenden in den Ecken schön legt ist es auch, die Ecken gut einzuschneiden.

Am Taschenboden werden, wie oben beschrieben, senkrechte Schnitte gemacht, an den Rundungen des Taschenteils werden kleine Dreiecke herausgeschnitten, die kurz vor der Naht enden.

Da mein Stoff recht stark ausfranst, habe ich die Einschnitte vorne an der Spitze mit je einem Tropfen Fray Check gesichert. Da wo Vlieseline drauf gebügelt ist, ist das nicht nötig.

Dann wird die Hintertasche (mit der angenähten Klappe) an den Boden genäht, das geht fast genauso.



Der einzige Unterschied liegt darin, daß die Naht einen Zentimeter vor der Kante beginnt und endet. Der oberste Zentimeter des Bodenteils bleibt also frei und ist nicht angenäht.

Auch diese Naht wird wie beschrieben ausgebügelt und die Außentasche ist damit fast fertig.

Taschenklappe verstärken:

Die beiden Taschenklappen bekommen an der Außenkante, also entlang der Rundung eine Stütznaht. Also einmal mit dem normalen Steppstich und Stichlänge 2,5 Nähfußbreite entlang genäht. (Rot gepunktete Linie.

Am Klappenteil der Innentasche wird die gerade Kante mit Zickzackstich oder einem Overlockstich versäubert.



Danach wird die Taschenklappe der Innentasche rechts auf rechts auf die Taschenklappe der Außentasche gesteckt oder geheftet und genäht.



Wichtig ist dabei, genau an der Ansatznaht von Taschenklappe und Hintertasche anzufangen und zu enden. Von der

auseinandergebügelten Nahtzugabe wird nur die eine Seite mit festgenäht, die andere bleibt frei.



Wieder die Nahtzugabe auseinander bügeln wie für den Boden beschreiben und in den Rundungen kleine Dreiecke aus der Nahtzugabe herausschneiden.

Danach die Taschenklappe wenden, also umstülpen, so daß die beiden rechten Stoffseiten nach außen zeigen und noch mal schön glatt bügeln

Innentasche:

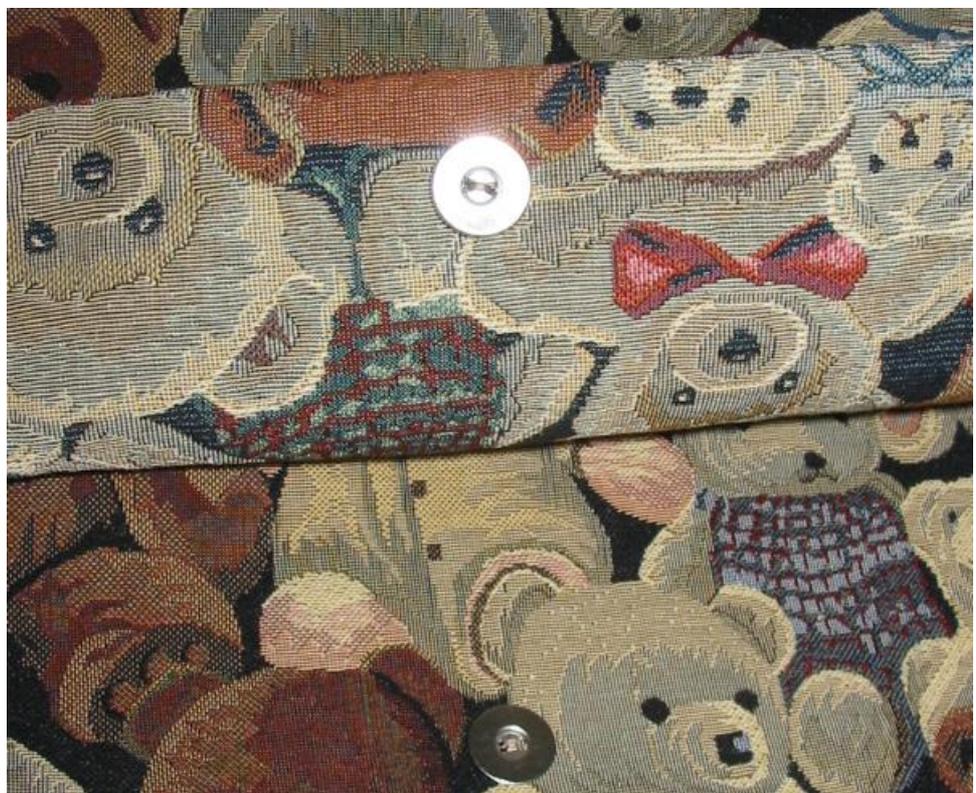
Die Innentasche wird analog genäht: Der Streifen für den Taschenboden wird an die Vordertasche aus Futter genäht und dann an die Hintertasche. Die Taschenklappe wird nicht angenäht, denn die ist ja schon mit der Außentasche verstärkt

Verschluss annähen:

Jetzt kommt der Magnetverschluss an die Tasche. Meiner ist zum Annähen, wie zwei Knöpfe, nur daß sie eben magnetisch sind und so aneinander haften.

Ein Teil kommt auf die Vortasche (unten im Bild), das andere auf die Innenklappe (oben im Bild, etwas hochgebogen).

Der Knopf auf der Innenklappe kommt in die Mitte der Klappe, etwa gut daumenbreit von der Kante entfernt und wird dort angenäht. Dabei darauf achten, daß man nur an der Innenklappe festnäht, nicht durch beide Stofflagen. *(Deswegen wird der Knopf auch schon jetzt angenäht, weil man da noch gut hinkommt.)*



Der angenähte Magnetknopf wird mit Schneiderkreide bereiben.



Danach legt man die Klappe auf die Vortasche, so wie sie später bei der fertigen Tasche auch liegen soll. Wie im Bild zu sehen wird die Klappe also nur locker zugeschlagen.
Einfacher geht das, wenn man ein kleines Kissen oder geknülltes Papier als Platzhalter in die Tasche steckt.

Dann drückt man den angenähten Knopf fest an die Vortasche. Jetzt ist eine Kreidespur auf der Vortasche und ich

kann an genau der Stelle den zweiten Teil des Magnetknopfs annähen. Natürlich auch hier wieder nur durch die Vortasche, nicht durch beide Stofflagen, sonst ist die Vortasche zugenäht.

Träger anfertigen:

Die mit Vlieseline bebügelten Trägerteile werden längs rechts auf rechts gefaltet und jeweils an der langen Seite aufeinandergesteckt oder geheftet.

Am kurzen Trägerteil wird eine der beiden kurzen Seiten ebenfalls zugesteckt.



Das lange Trägerteil möchte ich vorne nicht einfach gerade enden lassen. Als „Schablone“ für die Rundung benutze ich die Gürtelschnalle, dann paßt es auch harmonisch zusammen.

Die gerundete Nahtlinie wird mit einem Trickmarker markiert.

Dann wird entlang dieser gezeichneten Linie und im weiteren Verlauf mit 1cm Nahtzugabe der Träger zusammen genäht. Der kurze Träger wird ebenso genäht, nur ohne die Rundung.



Auch hier liegt das Geheimnis sauberer Kanten im Bügeln. Die Nahtzugaben werden auseinander gebügelt. Dazu benutze ich einen Holzkochlöffel, über den ich den Schlauch ziehe. (Je länger der Kochlöffel, desto besser.

Dann wird Stück für Stück immer so viel auseinander gebügelt, wie glatt auf dem Stiel liegt. Das gebügelte nach hinten gezogen, das nächste Stück gebügelt... bis man durch ist. (Dabei versucht man, sich nicht am Bügeleisen die Finger zu verbrennen. Brandsalbe griffbereit zu haben schadet jedoch nicht...)

An der Rundung wird die Nahtzugabe auf einen halben Zentimeter zurückgeschnitten und es werden zwei oder drei kleine Dreiecke rausgeschnitten, wie oben am Taschenteil schon gezeigt.

Nun müssen die Schläuche gewendet werden.

Die ersten zwei, drei Zentimeter drückt man mit dem Finger nach innen...

Dann kommt wieder der Kochlöffel zum Einsatz und schiebt, und schiebt und schiebt....





Bis das Ende hinten wieder raus kommt. Dann zieht man dran und wendet den Träger. (Beim kurzen Träger geht das natürlich viel einfacher und schneller als beim langen.)



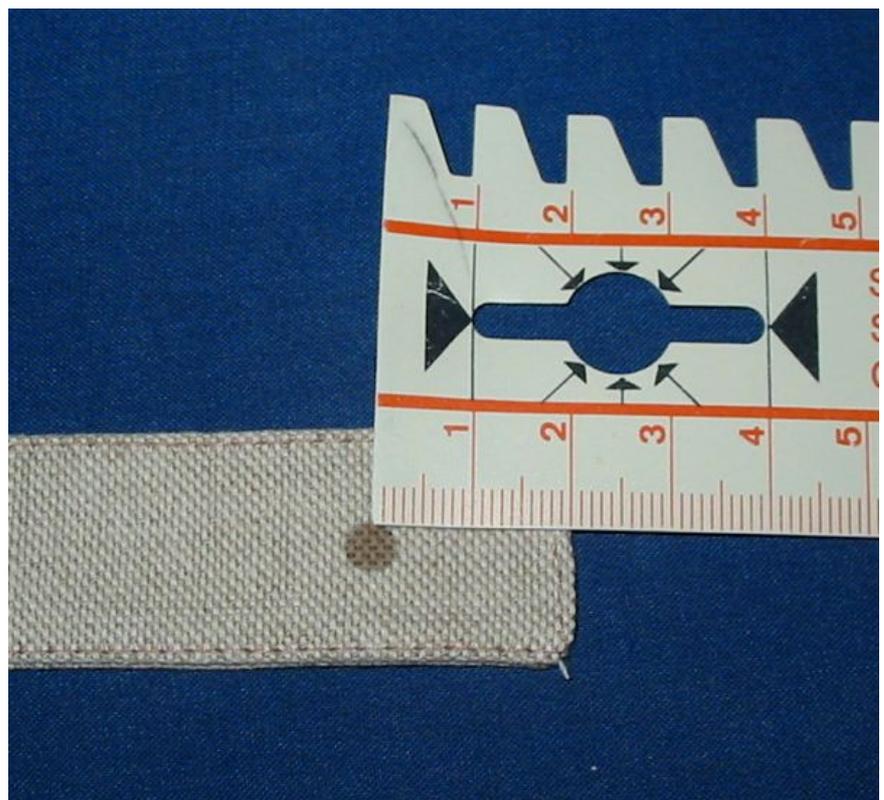
Dann von rechts alles wieder schön glatt bügeln und noch mal knappkantig an den drei geschlossenen Seiten entlang absteppen.

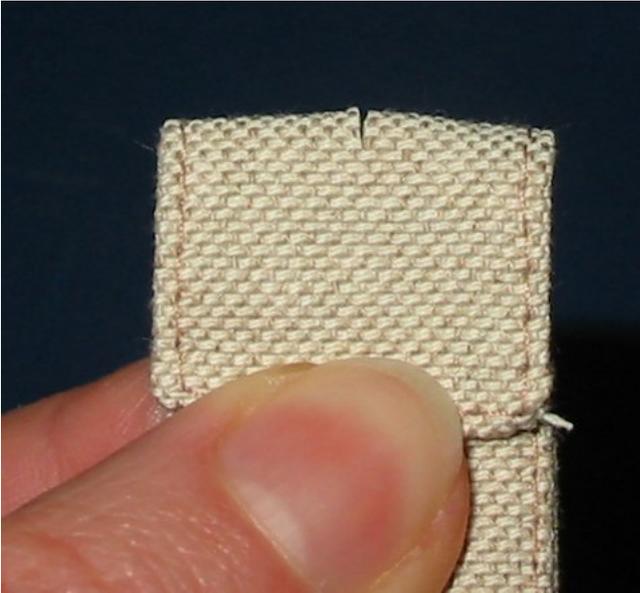
An den kurzen Träger kommt jetzt die Gürtelschnalle.

Zuerst gebe ich einen satten Tropfen Fraycheck in die Mitte des Trägers, 2cm vom zugenähen Ende entfernt.

Am besten man legt ein Papier oder so unter, für den Fall, daß man mit dem Fraycheck zu großzügig ist und er durchsaugt. Das Mittel ist sehr wasch- und reinigungsbeständig...

Trocknen lassen. (Auf den meisten Materialien trocknet es unsichtbar, ggf. vorher an einem Rest testen, ob es Flecken gibt.)



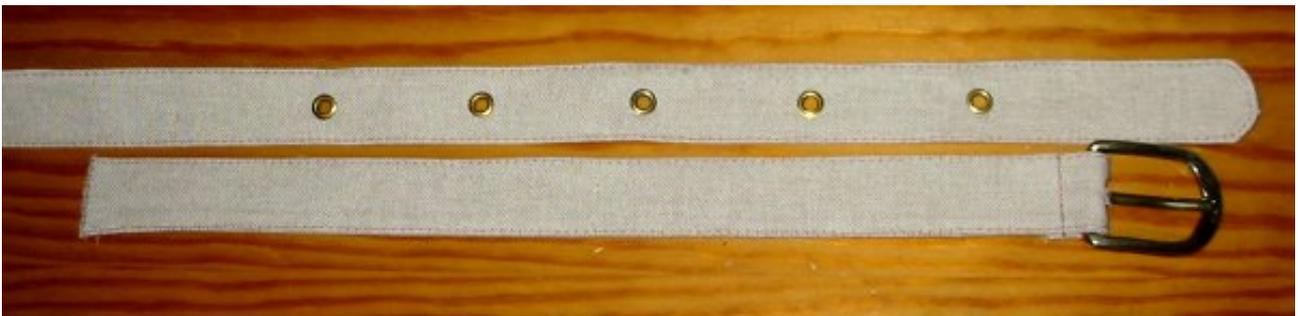


Nach dem Trocknen an der Stelle falten und einen kühnen Schnitt mit einer scharfen Schere machen.

Durch den Schlitz wird dann der Dorn der Gürtelschnalle geschoben, das Trägerende auf die linke Seite umgelegt und von rechts festgesteppt.



Damit der Träger verstellbar ist, bekommt die andere Seite, also das lange Trägerteil, Ösen.



Das geht ganz einfach, man markiert sich die Stellen, wo die Ösen hin sollen auf dem Träger (*da diese hinterher sozusagen nicht mehr da sind, kann man sogar Punkte mit Kugelschreiber machen, wenn man keinen Markierstift hat*), macht an dieser Stelle kleine Einschnitte oder Löcher, etwa mit der Lochzange, und schlägt die Ösen ein oder nietet sie mit der Ösenzange ein. Dabei richtet man sich nach der Anleitung auf der Packung.